

# Schillernde Klangbilder aus der Doran-Küche

**MUSIK** Schlagzeuger Dave Doran spannt für sein neues Projekt XL Target mit Bruder Christy zusammen: Sound mit Puls, Melodie und Samples.

Gut anderthalb Jahre hat Dave Doran sein neues Werk vorbereitet. Er hat ein Drum-Set mit kleineren Trommeln zusammengestellt, um in der Zwiesprache mit Samples und Gitarre agiler reagieren und «solistisch mehr fräsen» zu können. «Mit einem normalen Schlagzeuge hätte die Gefahr bestanden, dass ich die Stücke zugebrettet hätte. Aber ich wollte den Sound transparent und leicht halten.»

## Mit Commodore 64 gestartet

Zum andern hat Doran viel Zeit für die Auswahl der Musikprogramme und Klänge verwendet. «Mit dem Computer kannst du dich schnell verlieren. Ich habe viele Musikprogramme ausgetestet, um einen möglichst effizienten Arbeitsprozess zu finden und die richti-

gen Samples adäquat bearbeiten zu können.» Die meisten Samples hat er vom Internet heruntergeladen und sie dann für seine Bedürfnisse modifiziert.

Das Debütalbum von XL Target ist

von Trip Hop und Ambient beeinflusst, aber schärfer gewürzt und auch breakbeatiger als die üblichen Elektro-Jazz-Fusionen. Dave Doran arbeitete schon 1991 mit Sampler und Laptop auf der



Dave Doran (links) hat Bruder Christy herausgefordert.

PD

Bühne. Damals erschien seine CD «Jazzrap», die zu den ersten Versuchen gezählt wird, Jazz und Fusion mit Rap zu kombinieren. Er hatte immer ein Interesse an technischen Entwicklungen und elektronischen Bearbeitungen. «1986 hatte ich meinen ersten Computer. Einen Commodore 64.»

XL Target besteht aus zehn drei- bis sechsminütigen Tracks, in denen sich Dave Doran von seiner üblichen Bandrolle als Taktgeber im Hintergrund gelöst hat: Mit den Samples hat er sich eine Klangumgebung geschaffen, in der er betonter solistisch spielen kann. Ein weiterer Bezugspunkt ist das Gitarrenspiel von Bruder Christy. Der war herausgefordert, in Dialog mit den rhythmischen Klängen und trommlerischen Attacken, passende Gitarrenlicks zu finden. «Ich denke, dass ich Christy dazu gebracht habe, auch Sachen zu spielen, die er bei seinen eigenen Bands verworfen hätte», lächelt Dave Doran.

## «Kommerzielle Ader»

Dave Doran hat seit 1979 mit diversen Projekten wie Kiol, Jazzrap, Rhythm Voice (unter anderem mit Mr. Defunkt Joseph Bowie) und Rhythm Culture

auch mit internationalen Tournéeen regelmässig von sich hören lassen. Während sich Christy Doran dezidiert auf den Avantgarde- und Improberreich fokussierte, war es Dave auch wichtig, mit seiner Musik Leute zu erreichen. «Ich habe eine gewisse kommerzielle Ader, aber möchte doch mein eigene Sachen reinbringen. Dadurch landete ich oft zwischen Stuhl und Bank.»

## Dazu getanzt

Diese Position könnte auch dem aktuellen Projekt drohen: Konventionellen Jazzern ist es vielleicht zu «clubbig», während die Elektro-Freaks es lieber puristischer hätten. Dabei wäre gerade mit diesem rhythmisch kickenden und angenehm eingängigen Album alles so einfach. Dave Doran: «Einmal spielten wir mit XL Target im Vorprogramm einer Drum-'n'-Bass-Party. Es waren lauter junge Leute im Publikum. Und siehe da: Viele tanzten zu unserer Livemusik. Es war ein schönes Erlebnis. So müsste es eigentlich sein.»

PIRMIN BOSSART  
kultur@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Plattentaufe heute, 21 Uhr, Bar 59, Luzern. ◀